

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Fig. folge aus Halle mit 15 Fig. bezahlt, und bei Vergrößerung, von unferen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Bekanntheit die Seite 60 Fig.

Erſcheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

(Der Nachdruck unter eigenem Titel ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

**Bezugspreis**  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post 3 M., halbjährlich 5 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich S. B. Dr. H. Borch in Halle.  
[Herniederdruckverbindung mit Berlin und Leipzig.]  
Anfangs-Nr. 176.

Dreizehntausendster Jahrgang.

Nr. 69.

Halle a. d. Saale, Freitag den 22. März

1889.

## Die Bestellung

unserer Zeitung auf das mit dem 1. April beginnende neue Vierteljahr bitten wir rechtzeitig erneuern zu wollen, damit die Zustellung von Anfang an regelmäßig erfolgen kann. Für die anderwärts Besteller bemerken wir, daß die Saale-Zeitung im amtlichen Zeitungsverzeichniß unter Nr. 5002 eingetragen ist.  
Der vierteljährliche Bezugspreis beträgt für Halle 2,50 M., durch die Post bezogen — einschließlich der Postgebühren, aber ohne Postgebühren — 3 M.  
Bekanntmachungen haben bei dem großen Bekretreife der Saale-Zeitung den günstigsten Erfolg.  
Unsere Lesern in Halle und im Saalkreise zur Nachricht, daß die Bekanntmachungen des königl. Landratsamts des Saalkreises, des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, so weit sie von allgemeiner Bedeutung sind, durch unsere Zeitung veröffentlicht werden.  
Redaktion und Expedition der Saale-Zeitung.

## Politische Uebersicht.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus erörterte am Mittwoch bei der Verabreichung des Unterrichtsbudgets der Unterrichtsminister Dr. Gautsch gegenüber den Ausführungen mehrerer Redner zunächst einige Fragen betreffs des Mittel- und Hochschulunterrichts und alsdann in längerer Ausführung die Volksschule. Derselbe habe zwei große Aufgaben zu leisten: die Erziehung und den Unterricht. In ersterer Hinsicht sei die Schule verbesserungsbedürftig und verbesserungsfähig. Diese Frage werde vor das Haus gelangen, dann werde er seine Stellung im einzelnen präzisieren; die Schule als deren wahrer Freund ohne Rücksicht auf die Konfessionen vertreten und die Geschäfte seines Reichthums unter Hebung des Staatsgedankens sachlich führen; er werde den Unterricht zu heben suchen und den Ansprüchen aller Völker des Vaterlandes auf staatliche Bildungsmittel im Sinne ausgeglichener Gerechtigkeit entgegenkommen. (Beifall rechts.) Im weiteren Verlaufe seiner Rede bemerkte der Unterrichtsminister v. Gautsch noch, Prinz Liechtenstein habe eine Reihe von Vorschlägen gegen einige Einrichtungen und Vorkommnisse in der Volksschule vorgebracht, welche volle Beachtung verdienen. (Bewegung auf der Linken.) Er, der Minister, müsse jedoch die Lehrerschaft überhaupt in Schutz nehmen, da ein großer Theil derselben seine Pflichten in durchaus anzuerkennender Weise erfülle. Wenn er seiner Zeit sein Votum über eine Volksschulreform seiner Ueberszeugung entsprechend rückhaltlos abgeben werde, so werde er dies als Rath der Krone und im Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit thun und nicht als ein Werkzeug der Opposition. — Der Abgeordnete Adamowicz bestand auf Aufhebung der Prüfungsvorrichtung für die höhere Unterricht in Prag. Gregor trat energisch für die neue Schule ein und betonte dabei, daß die Mittelalten nur die Herrschaft der Kirche erstreckten; Adamowicz sprach sich dahin aus, daß die Entscheidung der Frage, in

welchen Orten Konfessionsschulen zu errichten, den Landtagen zu überlassen sei. Sodann wurde die Debatte auf Donnerstag vertagt.

Die Zustände in Pest werden immer gemüthlicher. Heute liegen folgende telegraphische Mittheilungen vor:

**Wien, 20. März.** [Abgeordnetenshaus.] Infolge des gestern beschlossenen Beschlusses des Hauses nach einer kurzen Debatte die Angelegenheit des Amnunitätsrechts zurückzugeben. Der Abgeordnete Rodonzy verlangte eine Zuschrift, die Einberufung des Amnunitätsrechts betreffend, damit das Gerichtsverfahren seinen freien Lauf nehme. Auf Anregung eines anderen Abgeordneten erwiderte der Präsident, die Wählung von Besessenen und waffenartigen Gegenständen zu unterlassen, übrigens müsse konstatiert werden, daß die Zustände des ungarischen Parlaments keineswegs der Art seien, daß eine Wählung von Besessenen notwendig wäre. Komme dieser Fall sporadisch vor, so gehehe dieses nur aus der sonst üblichen Gewohnheit.

**Wien, 20. März.** [Abgeordnetenshaus.] In der vorgelagerten Debatte über den distributionellen Einfluß stellte der Abg. v. Vanyi den Antrag, das Haus möge die Erwartung aussprechen, daß die Gerichte ihre Schuldbüße thun werden, doch diesen Antrag jedoch zurück, nachdem der Ministerpräsident Tisza und mehrere andere Redner sich dagegen ausgesprochen hätten. Das Haus nahm den Antrag Anthonis an, daß der Amnunitätsbeschluss durch Vernehmung von Zeugen der Thatbestand feststellen solle. — In den Landtagen fand ein heftiger Wortwechsel zwischen dem Abg. Wolonyj und Krasitzki statt, welcher zu einem Duell führen dürfte. Das Abgeordnetenshaus hielt in dieser Angelegenheit nach dem Schluß der öffentlichen eine geheime Sitzung ab. Vor dem Veramittlungsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Die meisten Abgeordneten erschienen zu Wagen, um jeden Anstoß zu Ovationen oder Provokationen zu vermeiden. Als Tisza erschien, brach die Menge in Johlen und Pfeifen aus und wurden Rufe „Fort mit Tisza!“ laut.

**Wien, 20. März.** Auch nach dem Schlusse der Sitzung des Unterhauses fanden Ansammlungen von den untersten Volksschichten angedrängten Bürgern statt, welche die Minister mit Schandbrieffen empfinden und dem Abg. Tisza's nachsetzten. Der Abg. Kufuski wurde von der Volksmenge angegriffen, aber durch den zur Opposition gehörigen Abg. Tsch. beschützt, wobei letzterer durch einen schweren Stöße am Kopf derartig verletzt wurde, daß er blutüberströmt weggetragen werden mußte. Einer aus der Menge wurde mit einem Steine ernstlich verwundet. — Das Militär bezieht zur Wiederherstellung der Ruhe verschiedene Punkte der Stadt. — In der der öffentlichen Sitzung des Unterhauses folgenden gehalten ist die zwischen dem Abg. Wolonyj und Krasitzki vorgekommene Differenz nach gegenseitigen Erklärungen auf friedlichem Wege beigelegt worden.

Unser pariser Korrespondent schreibt uns über Herrn Antoine folgendes:

**Paris, 19. März.**  
Herr Antoine wird morgen nachmittag von Nancy in Paris eintrifft. Mehrere Deputirte, u. a. G. Labord und Lecomte, werden ihn begleiten. Die Frau und Schwestern von Graf-Prinz von Hohenhausen, welche eine Abordnung von Studenten werden sich nach dem Bahnhof begeben, wo eine rein patriotische Kundgebung stattfinden wird. Die boulangistischen Wähler werden mit solchen Wägen zu, wie einer neuen Persönlichkeit, die sich ausdrücklich geweigert hat, in den Dienst Boulangers zu treten, solche Ehren erweisen werden. Die

Größt-Vorleger werden durch die beiden Nebenbuhler der Volksgunst in zwei Lager getheilt.

Antoine wird im Grand-Hotel absteigen, wo seine Freunde einige Zimmer für ihn und seine Familie gemietet haben. Dem „Lump“ zufolge bewirkt er nur einige Tage hier und scheidet sich dann in Nancy an.

Auf Antrag zahlreicher Vertreter der königlichen Partei hat die italienische Regierung den lombardisch-italienischen Vertrag einstimmig beschlossen, einen Eingangszoll auf lombardisch-italienische Produkte, die vom Auslande kommen, zu beantragen.

Der römischen „Riforma“ wird von angeblich autorisierter Seite gemeldet, der Pasha von Bengasi (Tripolis) habe sich vor einigen Tagen ein unpassendes Vergehen gegen den italienischen Konsul erlaubt. Die italienische Regierung wies sofort den Generalconsul in Tripolis an, den Gouverneur aufzufordern, er solle den Pasha dazu anhalten, der italienischen Forderung die erforderliche Genehmigung zu erteilen. Da der Gouverneur aber nicht so erbot, so erbat die italienische Regierung zwei Kriegsschiffe nach Bengasi abzugeben, um den Pasha zu zwingen. Als letzterer die Ankunft des „Dulio“ erfuhr, beistete er sich die verlangte Genehmigung zu geben.

## Keinere telegraphische Mittheilungen.

**Paris, 20. März.** Gutem Vernehmen nach werden der Präsident Carnot und Gemahlin am 2. April eine Reise nach dem deutschen Reichsgebiet, Grafen Münster, zur Tafel folgen lassen.

**Paris, 20. März.** Ein Communiqué der brasilianischen Gesandtschaft erklärt die in den Zeitungen verbreiteten Angaben über die Ausdehnung des gelben Fiebers in Rio de Janeiro für übertrieben. Die Zahl der Todesfälle dabei sei in der letzten Zeit durchschnittlich täglich 15.

**Wien, 20. März.** König Milan ist heute früh hier eingetroffen und am Bahnhof von dem serbischen Generalen Petrowitsch empfangen worden. In der gelben Hofkammer in Vertretung des Königs Milan nahm auch der Ministerpräsident Tisza theil.

**Konstantinobel, 20. März.** Das hier verbreitete Gerücht, die englische Hofkammer hätte wieder aus Gesundheitsrücksichten abberufen werden, findet in unrichtigen Kreisen nirgends eine Bestätigung und wird als der Ausdruck von Wünschen der politischen Gegner Philip's angesehen.

**Washington, 19. März.** Wladimir Reich ist zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Paris ernannt worden.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 20. März.** Der Kaiser nahm gestern nach der Meldung des Leibarztes der Kaiserlichen Prinzen, Ober-Salbstarzt a. D. Dr. Bunde, entgegen. Später erbat die Kaiserin dem Kammerherren von dem Hofe zu besuchen, welcher die Orden seines verstorbenen Schwiegervaters, des Herzog. v. Mecklenburg, in die Hände des Kaisers zurückgab, und demnach dem Herrn Friedrich Schön aus Worm die nachgelagerten Audienzen. Nachmittags unternahm der Kaiser und die Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt durch den Tiergarten. Abends waren beide Majestäten bei der Kaiserin

Prinzen von Hessen und die drei königlichen Hoheiten von England, die im vorigen Jahr von dem Kaiser in London empfangen wurden, und die Kaiserin, welche sich aufhielten und die Kaiserin, welche die vornehmsten Professoren mit ihrer Gegenwart beehren und sogar zu den lieblichsten Professoren, Tochterlein sich herabließen — wie einst Zeus zur Semel. Und noch vor 3 Jahren — 1809 — besuchte Kurprinz Ludwig von Baiern die Georgia Augusta.

Der aber zählt und nennt alle die hoch-hoch-wohl- und gebornen Studii: Grafen, Freiherren und Barone, und die erlauchtesten Reichsgrafen, welche in den Auditorien an besondern Ortschaften saßen und bei Beginn und Schluß jeder Vorlesung noch extra als „Hochgeborener Herr Graf“ angedeutet und gefeiert wurden! Für sie hat die dankbare Georgia Augusta ein besonderes hochadeliges Matrelibuch angelegt, auf dessen Pergamentblätter sie ihre Wappen malen ließen können. Ihre Hochgeborenen brauchen sich nicht zur Inscription in das weiße Kollegienhaus — scheidet Hotel de Brückbach genannt — zu bemühen. Jenen bringen die Bedelle, vulgo Fabel, Schächer und Doris das Inscriptiionsbuch mit vielen Widlungen in der Bewahrung. Es ist es sich aber mal absolut nicht vermeiden, daß auch ein Hochgeborener Herr Graf ob einem nocturnum ad Magnificum citirt werden muß — so ist doch nicht möglich, daß die Magnifici ihm den elegantesten Vortragsstoff anbieten und sich der herrlichsten Schicklichkeit befleißigen — während ein nicht Hochgeborener Studiosus sein Urtheil nehmen muß. Natürlich zählt St. Hochgeborenen für solche Bedelleiten gern doppeltes und dreifaches Inscriptiionsbuch und Kollegienonorar.

Diese vornehmen Studii — zum größten Theil dem reichen Adel Hannover's, Braunschweig's, Oelfens, Pomern's, Mecklenburg's, Anhalts und Holsteins entsprossen — sind stets willkommene Gäste der vornehmsten und höchstreichlichen Hofgesellschaften. Sie spielen mit dem Herrn Graf Wolf und rauchen aus seiner kostbaren Meerſchaumpfeife — konversiren geizig mit der Frau Rätin — und tanzen und lieben mit den glücklichsten Tochterlein „auf Ulrich's Garten“, wie es in Göttingen heißt, an den Tanzenden in dem romantischen Mariapfing, vulgo Mariapfing, bei Schillensforten, Wälden, Kongerten, Landpartien, Festschmücken und auf der täglichen Promenade unter den Linden der Wälder. —

Ihr armen Professoren-Tochterlein kleiner Universitätskinder,

## Der Dichter der „Bezanderten Rose“ und Geistle.

Zu Ernst Schütze's 100. Geburtstag.

Es ist ein köstlicher Juliband 1812. In dem schönen Garten des gelehrten Professors Hofrath Döhlen an der Georgenstraße zu Göttingen ist die Blüthe der berühmten Georgia Augusta zum Lese, Spiel und Tanz versammelt. Der Hofrath Thomas Christian Döhlen, ein geborener Schilowiger, ein ausgezeichneter Gelehrter in der orientalischen Philologie und Archäologie, macht mit der Hofrathin und zwei schönen liebenswürdigen Töchtern das glänzendste und angenehmste gastliche Haus zu Göttingen.  
Da sitzen unter den Büumen an den Weißtischen in feiner Blüthe, geputzt und gepudert, geschmückt mit den neuen Orden von der weißlichen Krone, mit denen König Jérôme bei seinem Besuche der Georgia Augusta recht freigebig war, die langen silberbeschlagenen Weerschnappsen zwischen den Händen, die Leuchten der Wissenschaft: die Professoren Blumenbader, der humorvolle Naturforscher — Hugo, genannt Einigkeit, der wunderliche, und doch sehr geistreiche — der harte Anton Bauer, nach seiner Meinung der Platzhans Weisfalsen, — Christoph Wilhelm Mittelreich, Professor der Rechtslehre, der sich rühmt, das klassische Herakleides Latein zu sprechen und Goethe und Schiller. — sie spielen zu haben, — der treffliche Kirchenhistoriker Pfand — der joviale und witzige Hof- und Leibmedicus Strohmer — der glänzende Orientalist Johann Gottfried Eichhorn, — der elegante Aesthetiker, Literaturhistoriker, Kantianer und Poet Friedrich von Welver, — der berühmte Historiker Heeren, — der alte Pandellenreiter Meister — Strittig, nach dem die göttliche Pandellenreiter den Namen hat, von der man sagt: über spitt am hellen Tage die — Vangewelle. — und wie sie sonst heißen, die leuchtenden Sterne der Georgia Augusta, dem einig so hell und weisstrahlenden „Geistlein“ in der Krone Hannover's — jetzt Weisfalsen. Diesen Wechsel haben die Herren Professoren wunderbar leicht übernommen. Die Orden der Weißlichen Krone brachten ihnen neuen klingenden Aetel aus dem klingenden Pfennigen. Sie alle sind zugleich Räte: Hofräte — Konfistorialräte — Kirchenräte — Stadträte — Medizinalräte — Geheimräte. — und ihre Frauen heißen diese Aetel dem simplen „Frau Professor“ bei weitem vor. Sie alle leben und streben für ihr geliebtes

Göttingen und sagen mit dem sel. Geheimen Hofrath, Professor der politischen Geschichte, August Ludwig v. Schöffer: „Extra Gottingam vivere — non est vivere!“ — mochte auch der große, oft etwas derbe Humanist Heyne — den die Kollegen erst in diesen jüngsten Julitagen 1812 ins Grab geleitet — manchmal wie ein kalter Wasserzug dahingefahren gesehen sein mit seinem Mahnmort: „Der Geistesruhm der Universität, sowie der Professoren, daß außer Göttingen nichts trefflich und schätzenswert geachtet werden soll, habe ich immer verächtlich gefunden. . . .“ Sehr bedauerlich ist die Herabwürdigung der Georgia Augusta zu der sie so entzückend die Kriecherei und dem Postamenten, welcher sie nun den andern Universitäten beigelegt hat. . . .“

Der vornehme, selbstbewusste, ablehnende „Göttinger Hofrath“ macht sich noch oft und wenig angenehm bemerklich — auch in dem göttinger Professorenrathe: „Den gelehrten Anzeigen, die von Schillers weiterführender Dichtergesinnung erst Nothig nahmen: als 1787 der Don Carlos erschienen war.“

Wie erweirten sich die vornehmen göttinger Professoren-Räte, als die Universitäten Halle 1806 und Helmstedt 1809 durch den französischen Gewaltthat aufgelassen wurden und auch den Unterricht zu befehlen war: daß Professoren und Studenten von diesen „Neuen Universitäten“ Universitäten nun in Göttingen eintreten und den schlaffen Hofrathen der einzigen Georgia Augusta ihnen verderben würden!  
Diesen ästhetisch-feinen und eleganten Ton der Vornehmheit, der in Göttingen förmlich in der Luft liegt und in dem sich die Hof-, Justiz-, Medizinal-, Konfistorial-, Kirchen- und Geheimrathinnen und ihre hohen Tochterlein so wohl fühlen — wie sie jetzt in glänzenden französischen Modellen, direkt aus der üppigen Weiden Kasse bezogen, und im hohen künstlerischen Kopfschmuck von Flor und Blumen den herrlichen Theil der Frau Hofrathin Döhlen plaudern und stridend umfrängen — oder im Arm eleganter Studii im Gartenland nach den Klängen von Klavier und Garze zärtlich die Cossakentänze: . . .

Ja, auch die göttinger Studii sind von dem vornehmen Hofrathen der Georgia Augusta angefaucht und angekränelt. Schon seit Gründung der Universität — 1737 — war es das besondere Streben der Professoren: möglichst viel vornehme, reiche Studii heranzuziehen, die sich zu produziren wissen und Geld unter die Leute bringen. Der höchste Stolz der Georgia Augusta sind noch immer die drei durchlauchtigen

Angusta zum Theil. Heute vormittag wohnte der Kaiser im Hofpavillon der Offiziers-Kasernen beim Regiment der Garde zu Fuß und hierauf auch noch beim Garde-Regiment bei. — Ein Londoner Briefschreiber der Köln. Z. schreibt unterm 17. d. M. „Wie mir zuverlässig mitgeteilt wird, hat in letzter Zeit ein sehr herrlicher Doppelwedel unter der Königin Victoria und dem deutschen Kaiser stattgefunden, in dessen Verlauf Kaiser Wilhelm die Einladung der Königin mit großem Dank angenommen und zugleich hat, im Hofpavillon seine erlauchte Großmutter in England zu besuchen. Man nimmt an, daß der Kaiser hierher, wie auf seiner vorjährigen nordischen Reise, mit einem deutschen Geschwader kommen wird; auch ist es wahrscheinlich, daß zu seinen Ehren ein großes englisches Festschmaus in Scene geht.“

Berlin, 20. März. Der Reichstag hat heute den Antrag der Abg. Lieber und Dige, betr. den Maximalarbeitszeit von 11 Stunden, nach eingehender Diskussion an eine Kommission zur Vorbereitung überwiefen. Abg. Lieber beantwortete den Antrag; ebenso Abg. Froben, der einen Antrag auf einen 10stündigen Arbeitstag anführte. Die Abg. Merbach (Sp.) und Weischer (nl.) befaßten den Antrag. Letzterer begründete den schweizerischen Vorschlag einer internationalen Regelung der einschlägigen Fragen mit Freunden. Abg. Baumhach (fr.) stimmte dem Antrag Lieber nicht zu; der erwachsene Arbeiter werde schon für sich selbst sorgen. Aufschluß werde die Annahme des Antrags die Arbeitszeit wieder verlängern. Er sei weder für die sozialdemokratische Schablone, noch für die sozialpolitische Romantik des Centrums. Morgen zweite Beratung des Nachtgesetzts.

Das Abgeordnetenhaus legte heute die Beratung der Denkschrift über die Ausführung des Ansehensgesetzes für die Provinzen Westpreußen und Posen fort. Abg. v. Jagedewitz richtete heftige Angriffe gegen die „umgekehrte und unbillige Gesetz“, zu welchem die polnische Nation keine Veranlassung gegeben habe. Abg. v. Meyer-Windwald erwiderte trotz warmer Bedenken, die er früher geäußert, die Thätigkeit der Ansehenskommission als eine erprobte und an Würde v. Racins nicht nach, daß die übertriebene Auswanderung seit dem Ansehensgesetz keineswegs gemindert sei. Die Thätigkeit der Ansehenskommission sei weder gegen den polnischen Demersant, noch gegen die katholische Religion gerichtet. Die vorgeschlagene Einführung von chinesischen Handarbeitern glaube der Minister nur famossitig behandeln zu sollen. Abg. v. Sauer erwiderte die Erwähnung von Gemeinden in den Ansehensgesetzen als eine Verletzung größerer Parzellen. Auch Abg. Sauer brachte einige Wünsche hinsichtlich der ferneren Thätigkeit der Ansehenskommission vor. Abg. v. Stabinski warf der letzteren vor, eine protestantische Thätigkeit zu entfalten, die Auswanderung zu befördern und ein beneidliches Proletariat großzuzüchten. Abg. v. Buttamer-Plantz vertheidigte die zum Schutz des Deutschthums ergangenen Maßregeln, insbesondere die Ausweisungen. Die Fabel von der Heranzugung von Chinesen sei ein unerbörter Unfug der deutschfeindlichen Presse, denn man möge sich durch Verlesung der Gesetze ein Ende machen lassen. Die weitere Diskussion dreht sich um Beschwerden der Polen. (Ausschließliche Sitzungsberichte in der 1. Beilage.)

Im Abgeordnetenhaus beginnt morgen die dritte Beratung des Etats. Beim Etat des Ministeriums des Innern wird auch das Verbot der „Vollzeitung“ zur Sprache gebracht werden.

Was die Mittheilungen über die Reisen unseres Kaiserspaars im Sommer betrifft, und die Zeit der Gegenbesuche der Kaiser von Rußland und Oesterreich wie des Königs von Italien, so hat nach der „Nord. Allg. Ztg.“ bisher hierüber weiter nichts bestimmt, als daß das Kaiserpaar dem Sommer in Friedrichsruh verbleiben wird und daß die Besuche der genannten Sovereigns in derselben Reihenfolge geschehen werden, wie sie von Kaiser Wilhelm selbst gemacht worden sind. (Hiernach würde also zuerst der Kaiser von Rußland, dann Kaiser Franz Josef und schließlich König Humbert an dem Berliner Hofe erscheinen.)

Der Senat der Vereinigten Staaten hat die Ernennung von John Kasson, William Phelps und

George Bais zu Vertretern der Regierung der Vereinigten Staaten auf der in Berlin stattfindenden Samon-Konferenz bekräftigt.

Das Ziel wird unterm 20. d. gemeldet: Unstüchlich der Gehalt des Sohnes des Prinzen Heinrich wurde das Nachschiff Kaiserin 72 Salinen ab. Die Stadt ist nicht gefestigt. — Nach einem in Wilmun nach 2 Uhr 20 Min. ausgegebenen, von Prof. Dr. W. B. unterzeichneten Bulletin ist das Befinden der Prinzessin Heinrich und des neugeborenen Prinzen durchaus befriedigend.

Eine neue Zeitung, genannt „Die Zukunft“, welche in der Danderei der Volksbildungs-Vereinsgesellschaft“ hergestellt war, wurde gleichfalls alsbald wieder vertrieben.

München, 20. März. Das Befinden der Königin-Mutter hat sich zufolge Nachrichten aus Lugano nicht gebessert und mußte daher die beachtlichste Ueberfiedelung nach Hohen-Schwangau verordnet werden.

Celle, 20. März. Antisches Ereignis am 16. d. im 14. Sabkretle der Provinz Hannover (Celle-Gebiet) Hundstuden Reichstag (Schlacht): Abgelesen wurden im ganzen 2347 Stimmen, davon erhielt Kandidat (Schlacht) d. d. d. in Wittenheim (Welle) 12695 Stimmen, Höpferer Ode in Witten (Welle) 10652 St. Ersterer ist somit gewählt.

Göttingen, 20. März. Unter Universität ist von einem schweren Beleidigung betroffen worden. Konfessionsrat Professor Dr. Albert Witschl ist heute früh nach längerem Leben gestorben.

### Wissenschaft, Kunst, Literatur.

Das Geburtsjahr Herders ist, nach einem Aufsatze der Dimp. Ztg., dem Untertage geweiht! Das letzte, einflussreiche Jahr in Herders Leben, in welchem Joh. Gottfr. Herder am 24. August 1770 geboren ist, wird durch seine Geburt zur Zeit noch einer Ueberschwengung, deren jetztige Vermögensverhältnisse die Substantia hinnen kurzen herbeiführen müssen. Erlaubt dieses, so ist das Hinscheiden dem Abbruch verfallen, denn es wird nach voranschicklich von einem Nachbarn sehr Vergewöhnung des eigenen Wohnortes erlinden. Gemindert und abgelehnt sind die Wagnisse haben es abgethan, das Grundbild freihändig anzufassen. So muß durch seine Leistung die Summe aufgebracht werden, welche den Aufwand und die Sicherstellung des Jahres ermöglicht. Der Werth desselben wird auf 2500 M. berechnet; zur Herstellung werden, da es sich in bestmöglicher Zustande befindet, etwa 1000 M. nöthig sein. Um das Haus zu erhalten und weitere Pläne vor dem Abbruch zu bewahren, erfolgt ein Antrag zu Beiträgen an alle Freunde Herders. Beiträge zum Ankauf, zur Erhaltung des Herderhauses in Wilmun ist jeder der Unterzeichneten bereit anzunehmen, insbesondere der Schmelzmeister der Berliner Gesellschaft für deutsche Literatur, Bankier Alexander Meyer-Göhl in Berlin W. Inner den Wilmun 11. — So viel wie bekannt, sind noch direkte Nachkommen Herders am Leben, die mit in erster Linie dazu berufen sind, durch ihr Rettung des Geburtshauses ihres berühmten Vorfahren beizutragen, zumal die Summe, um die es sich handelt, keine große genannt werden kann.

Die feierliche Entfaltung des von den Kampagnenoffizieren und der Kieler Universität errichteten Denkmals für die im Jahre 1848 bei Dan gebliebenen Studenten, Turner und Soldaten findet am 9. April in Flensburg statt.

Seit einer Reihe von Jahren erschienen unter den verschiedensten Titeln: „Hannoversche und Gumboldische Jahre in Glaube, Kampf und Sieg“, neue Auflagen der von der Deutschen Reichs-Gesellschaft in Stuttgart herausgegebenen Kaiser Wilhelm-Biographie. Auch jetzt ist dieselbe rechtzeitig zur Rückkehr des Geburtstages des verewigten Kaisers unter dem Titel: „Ein Vermächtnis Kaiser Wilhelm's I.“ (Preis geb. 3 M., feinst geb. 4 M.) neu erschienen, zugleich vermehrt durch eine Entstehungsgeschichte des Buches. Dasselbe ist damit gewissermaßen erst als abgeschlossen zu betrachten, da es nicht nur die Geschichte des Siegel der historischen Wahrheit in der alten Kaiser-Biographie, sondern auch die vollständige Zustimmung des Kaisers Wilhelm I. Wir erwähnen daraus, wie der heimgegangene Monarch an dem Werke sozigen hat die Umrisse mitgeteilt und die Schattierungen eingehend hat, und es kann daselbst sonach mit vollem Recht als authentische Kaiser Wilhelm-Biographie bezeichnet werden; sie ist vollständig in der Sprache des Kaiser's an die deutsche Nation und ein theures Erinnerungsstück an denselben. Ein solches Vortrefflich im besten Sinne des Wortes, das werth ist, in jeder deutschen Familie einen Ehrenplatz zu erhalten.

Die Besetzung der Stellen unter den verschiedenen

Die Besetzung der Stellen unter den verschiedenen

Die Besetzung der Stellen unter den verschiedenen

Die Besetzung der Stellen unter den verschiedenen

Die Besetzung der Stellen unter den verschiedenen

Die Besetzung der Stellen unter den verschiedenen

Der seltene dieser Unberührtbleiber Prof. Dr. Heintze, Prof. Dr. Brandt und Privatdozent Dr. Schütt für den Sommer geplanten Tiefsee-Expedition zur Erforschung des Meeres-Planetons, d. h. der Umarmung der 1000 Meeres-Tiefen, ist nunmehr auch die Unternehmung der Marine-Expedition in der Nordsee ausgeführt worden. Prinz Heinrich hat dieser Expedition von Anfang an ein lebhaftes Interesse gewidmet, auch den Vortrag der Leiter der Expedition unterthorft entgegen genommen.

### Provinzial-Nachrichten.

Magdeburg, 20. März. Auf Veranlassung des Herrn Oberpräsidenten wird seitens der Regierung eine Vernehmung der Zeit in der Altstadt und den Vorstädten betriebliden 11 Apotheken verordnet werden. Nach dem neu angeleiteten Verfahren, das auf je 1000 Einwohner eine Apotheke kommt, müßten mit Rücksicht auf die fast 200,000 Einwohner städtische Stadt Magdeburg etwa 20 Apotheken hier bestehen. Verlangt werden 5 Konzeptionen verordnet werden, wovon 3 auf die Altstadt, Knochenhauerstraße, Sankt-Johann, Gabelung und 2 auf Budan und Neustadt entfallen.

Dachau, 20. März. Heute wurde die hiesige Land- und forstwirtschaftliche Schule von dem Landesdirektor der Provinz, Grafen von Wilmun, in Begleitung des Regierungsraths v. Räder-Halle und General-Sekretär v. Menzel besucht. Die Schule wird gegenwärtig von 17 Schülern besucht, außer dem Direktor wirken an ihr 6 Lehrer. Nach der Revision befristeten die Herren nach die beschriebenen Samendungen der Herren v. Breda der Dippe hier.

Hilp, 20. März. In der königl. Oberförsterei Bälz ist zu werden vom Forstmeister Margentien vier Ränge ein Steinmarder und eine Wildkatze geschossen. Die hier neu erbaute Brauerei Schwalbe & Klampendach hat jetzt das erste Bier geliefert.

Hilp, 20. März. In dem Dorfe Krom im weinartigen Kreis Neustadt a. D. ist die Trichinose ausgebrochen und hat leider auch bereits ein Opfer gefordert, außerdem liegen mehrere Erkrankte und Kinder krank darnieder. Die hiesigen Ermittlungen haben ergeben, daß ein gewisser Arbeiter ein Schwein geschlachtet worden ist, ohne erst auf Trichinen untersucht zu werden. An der Schächelung teilnahmen der Bruder des Galtgebers, der betr. Fleischer, einige Kinder, insvie Bekannte theil. Kurze Zeit darauf erkrankte der betr. Arbeiter, schiedelte einige Zeit und starb schließlich nach acht Tagen an Trichinose. Die Leiche wurde später in die Erde begraben und liegt jetzt noch, nach 3 Wochen, krank. Da nun dieser Lage weitere Personen unter gleichen Umständen (Opportunismus) erkrankten, wurden ärztliche eingehende Ermittlungen angeleitet und in der vorhandenen Wurst sowie dem Schwein trichinose Trichinen gefunden.

Das königl. Eisenbahnverkehrsamt Berlin, Direktionsbezirk Ostpreußen, hat am 17. d. in Potsdam ein wasser betrieblige Beschädigung des Bahndammes zwischen den Stationen Holsdorf und Herzberg der Linie Berlin-Niederbarnsdorf wieder betrieblig. Sämtliche Züge verkehren in fahrplanmäßiger Weise.

K. Erfurt, 20. März. Auf das Schreiben der Stadtverwaltung an den zur Zeit in Italien verweilenden Oberbürgermeister, Herrn Dr. Hegrich, Dresden, an dem 17. d. in Dresden, daß er in dem Entschlusse, sein Amt niederlegen zu wollen, standhaft würde. Demnach glaubt er der verantwortlichen Stellung nicht mehr gewachsen zu sein, da er sich körperlich wie geistig gebrochen fühle. Die Dresdener Feuer-Gesellschaft zu Dresden hat auf Ermittelung der Ursache des Brandes, welcher am 17. d. in Dresden bei der Fahrt an zwei Stellen Feuer anlegte, eine Verlobung in Höhe von 300 bis 600 Mark angesetzt. Gestern abend erlöste in Höhe von wiederum die Sturmglocke. Es brannte in der Scheune des Landwirths Hofmännel. Der Brandführer hatte diesmal von der Garde die Hilfe in Anspruch genommen, welche eine Anzahl Gelder angeordnet. Das misserfolgreiche Eingreifen der Feuerwehre verurtheilt die Dresdener Feuer-Gesellschaft, die hiesige Feuerwehre anzuerkennen. Winnen einer Viertelstunde haben 22 Mann mit Herrn Kreisbranddirektor Ludwig auf der Land-Feuerwehre und in einem Omnibus. Schon sollte abgeleitet werden, da auch die weitere telegraphische Benachrichtigung ein, daß die Gefahr beendigt ist.

Milbich, 20. März. Am Sonnabend wurde hier in der Saale oberhalb der Sandbrücke der Leichnam eines Mannes angetrieben, der in Berlin geboren und etwa 50 Jahre alt und das ansehend dem Arbeiterstande angehört.

die ihr fast jedes Semester von anderen — neuen — und immer gleich jungen Studien umschwärmt — angebetet — geliebt werde: ihr seid wie die gezeichneten Rosen, die von besser Hand zu besser Hand gehen — an denen jeder mehr oder weniger schmachtet nicht und sich ergötzt — bis sie welken und Blau im Blau lassen — aber, wenn Glück gut ist, bis einer sie sich fürs Leben an die Brust steckt.

So ist's auch heute abend — am 15. Juli 1812 — beim danksant auf Hofrats Typhens Garten“ in der Goltzmannstraße zu Göttingen. Die taugenden Studien sind auch hier geliebt: ein escarpins — in weissenenden Entwürfen — schwarz seidene Ankleiden — grauen, grünen, blauen, braunen, roten, sehr herrlichen Galatrads, mit weissen Atlas gefärbt, künstlich frisiert und parfümirt — und wenn sie in den Tanzpausen mit ihren glückseligen Längerinnen in den Gartenwegen promeniren und ihnen die zärtlichsten und zierlichsten Sachen in die erdenden kleinen Ohren flüstern, dann schweben sie elegant dazu ihre hohen, steifen, mit Goldfäden besetzten Schürmer, wie man eine wunderliche Art Hüte nennt — fast so wunderbar, wie unsere neumodischen Angst-Wein-Gylinder.

Hast alle diese eleganten Studien gehören den vornehmen Bandenmenschen an und sie nennen sich stolz: Weisfallen — Bandalen — Hemanen — Euronen. . . aber nicht sehr laut, daß die Herren von der weisfälligen Regierung in Kassel das Substantiv-Verbindungen als lausigefährlich streng verboten. . . Se. Magnificenz hat darauf alle alleruntertänigst und kluglich nach Kassel an König Herzog verordnet: Hier in Göttingen wissen wir nichts von solchen lausigefährlichen Substantiv-Verbindungen, können solche also auch nicht anerkennen!

Nur ein junges Paar nimmt heute auch nicht theil an Tanz und Spiel und an der lauten Lust der Jugend. Es wandelt einsam im Garten. Sie sprechen nicht von Liebe, aber in ihren Augen leuchtet es: wir haben uns lieb!

Sie ist die achtzehnjährige Tochter des Hauses: gold und heilig, mit braunen Locken und blauen Augen und einem zarten blauen Blumenglanz, die Gestalt fast zu schlau und überlich. Sie trägt ein enges weisses Kleid mit blaßblauen Schleifen und gleichem Hütel und einige weisse Woodrofen im Haar. Ihr Auge hat einen schwärmerischen, fast überirdischen Glanz. Cecile Typhens darf bei ihrer zarten Ge-

lundheit nicht tanzen und nicht an den lauten, lustigen Spielen der Jugend theilnehmen.

Ihr Begleiter ist ein Jüngling von 23 Jahren, halb noch Student, halb Magister, nicht verführerisch schön, aber freundlich und angenehm. Das blonde Haar hängt ihm etwas wild auf die prächtige Stirn herab, ein jedes Wörtchen schmückt die Oberlippe. An dem großen Auge leuchtet eine seltsame Mischung von Jugendlich, Schwärmer, Poesie und Liebe. Sein Freundeskreise hat er schon einen Namen als liebenswürdiger Dichter. Sonst heißt er recht prosaisch: Ernst Schulte.

Cecile weiß, daß der junge Dichter sie liebt und befiugt: als sein Idol — als seine vergitterte Muse! Auch sie liebt ihn, wenn auch nicht so schwärmerisch. Aber sie müßte keine gültiger Professorenlehre sein, die seit ihrer ersten Tanzstunde von hundert Studenten gefeiert, angebetet, besorgt ist — die mit hundert Studenten geplaudert, gelächelt, besorgt ist, geliebt und soltetirt hat! Sie spielt und soltetirt auch ein wenig mit ihrem liebenden und geliebten Dichter. Er sieht sich in ihrer Nähe: bald himmelhoch jauchzend — bald zum Tode betriert!

Sie stehen vor vier schlanken Rosenbüschen, mit den schönsten und duftigsten weissen Woodrofen überleitet. Er bricht eine junge Rose und reicht sie ihr: „Cecile, Ihr Bild!“

Erstehend nimmt sie die Rose — aber wie sie die Blume an die Brust steckt, fallen die Wässer ab. Cecile verzückt flüstert sie: „Ja, mein Bild! So werde auch ich bald — bald verblüht — verweht — vergehen sein.“

„Nein — nein, Cecile! Du meine weisse Rose wirst nicht vergehen sein! Wie Dante seine Beatrice — wie Petrarca seine Laura — wie Tasso seine Leonore im Liebe unsterblich gefeiert hat? . . . So werde auch ich dich bezaubern und dein Name wird mit dem meinen fortleben — Cecile, du meine beglückteste Muse — meine seltsame Rose.“

Am andern Morgen schreibt Ernst Schulte in seinem Tagebuch: „Gestern war ein Tag aus Typhens Garten. Es ist aber noch immer, bessere Stillstand. Nur einige Worte von Aufmerksamkeit gab Cecile. Sie hat mich, ihr etwas anzubewahren und sagte mir, sie singe jetzt die spanische Sprache an, ob ich nicht vielleicht mit dabei wäre? Als wir hinein gingen, gab sie mir ihren Korz. Ich fand ein schwarzes Band darin und spielte damit. Sie warnte mich, es ihr nicht wegzunehmen, Ich nahm es aber doch heimlich,

um es ihr diesen Morgen auf eine ihr wahrscheinlich angenehme Art zurückzugeben. Ich hatte einige Bücher an dem Garten liegen lassen, unter andern einen hübschen Nachdruck von Klopstocks Oden. Ich tadelte sie, daß sie keine bessere Ausgabe ihres Lieblingsdichters habe, und hörte, daß sie bloß die Oden, den Messias gar nicht besähe. Die Frau v. . . schenkte mir einst eine sehr schöne Ausgabe von dem Messias und den Oden in sechs Bänden. Meine Verhältnisse mit der . . . sind vorher und da ich ihr Bild habe, so brauche ich keine weiteren Erinnerungen an sie. Ich schickte diese Bücher heute morgen Cecilem zum Geschenk mit dem Bande, das ich ihr schon gegeben hatte, zusammengewunden. In jedem Band schrieb ich ein Diktchen.

1. Was mir die Freundlichkeit gab, das hieß ich auf's neue der Freundlichkeit, Leich ein schönes Geschenk fand' ich, ein werteres nie.

2. Käñ wie die Schwünge des Liebes entstrich dein Geist, doch es folgt ihm stets auf dem schwindelnden Pfad schüben die Grazie nach.

3. Nimm das erhabene Werk, das im Herzen des Dichters die Gottheit Dichtete, Seliges fast einzig der heilige Sim.

4. Sieh mit Bewunderung nur, nicht zogen den Tod des Götters; Nicht du theiltest die Schuld, wenn er für Sündige starb.

5. Was das Gefühl in das Herz dir schrieb, das glaubte; die Schmach und bereichert den Geist, aber der Glaube das Herz.

6. Wenn's es, in dir auch wohnt ein Gott und beglückt und schüßelt dich, dann sich das irdische Kleid löse, zum Himmel such.

7. O wunderbare Zeit poetischer Romantik und Klopstocks Schwärmer, da ein Liebender der Geliebten das Geschenk einer früheren Geliebten als gärtliche Gabe anzuwenden wagen darf und da diese Geliebte — noch dazu eine sein gebildete und dornem ergozgen göttlicher Professorenlehre mit ihrem Eltern nicht darin findet, solch ein Geschenk anzunehmen!

Arnold Westmeier.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 21. März. (Einsprech. Nachrichten der Saale-Ztg.) Der Kaiser hat vorgestern den Minister v. Puttkamer und seine Gemahlin zur Mittagstafel bei sich geladen...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 20. März. In der heutigen Berathungsausschussung der Reichs-Rath... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Am 20. d. fand vor der k. Königl. Prüfungskommission für die Erlaubnis der Prüfung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Dresden, 20. März. Der Festausstausch für die Wettiner Jubelfeier... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Weimar, 20. März. In der heute hier abgehaltenen Generalversammlung des Vereins zur Errichtung und Erhaltung einer Arbeiter-Kolonie... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Am der Eisenbahnverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Wirtschaftliches.

(Die Kurfürstlichen bei Hebesellin) Am Wege zwischen Hebesellin und Dethow... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

(Notstand an der Weichselmündung) Man berichtet aus Neubrandenburg... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

(Ein Album unfruchtbarer Sommi!) hat die Verlagshandlung von Richard Cohn... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die fies laules, wie eine Zeitschrift... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Spezial werden nur von Hamburger Maschinenbauern... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Blige dieses für die Landwirtschaft so wichtigen Grundes... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die hohen Herrschaften wurden beim Eintritt in die Stadt... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Kleinspeizer in der Sitzung des Abgeordnetenhauses... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Salle, 21. März. Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Paris (Telegr.) Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Paris, 20. März. (Telegr.) Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

London, 20. März. (Telegr.) Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Von dem (Gesamtheit) unter deutscher Schutzherrschaft lebenden... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die türkische Regierung beschloss auf Vorleistung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Der Erzherzogin Natalie von Serbien ist angeblich... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Die Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung... Der Reichs-Rath hat heute die Vorlagen der Generalverwaltung...

Wasserstände.

Table with columns: Station, Wasserstand, Datum, etc. Includes stations like Havel, Elbe, etc.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 20. März.

Table with columns: Stationen, Barom., Therm., Wind, etc. Lists various weather stations and their readings.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

Table with columns: Barometer-Höhe, Barometer-Temperatur, etc. Shows meteorological observations from Halle.

Börse zu Halle a. S.

Halle, 21. März. Preise für 1000 kg netto. Weizen rubig, 171 bis 186 Mark, Roggen rubig, 153 bis 162 Mark, etc.

Halle, 21. März. (Strohpreise.)

Halle, 21. März. (Strohpreise.) Langes Roggenstroh von 41.00-45.00 M. pr. 600 kg, etc.

Bahnwasserfahrten der Saale.

Am 19. März. 2,25 m mittigen Reichtum und 500000 kg bei Elmstedt, 1,50 m bei Wittenburg in Elmstedt.

Jeden Freitag



# Restertag.



4. Markt 4.

J. Lewin.

4. Markt 4.

Grosse Gewinne ohne Risiko.

3mal Fres. 600,000, 3mal Fres. 300,000,

3mal Fres. 60,000, 25,000, 20,000 etc. etc.  
bis abwärts Fres. 400 sind in jedem Jahre die Gewinne der

**Türk. Staats-Eisenbahn-Prämien-Loose.**  
Jedes Loos wird planmässig mit wenigstens Fres. 400 gezogen, deshalb keine Nieten. Jährlich 6 Ziehungen. Auszahlungen der Gewinne in Frankfurt a. M. mit 58%. Höchster Gewinn also Mark 278,100, niedrigster Gewinn Mark 185.

Nächste Ziehung am 1. April d. J.

Mit Reichtum versehen Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, auch immer ihren Werth behalten, versende ich gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages von Mk. 52.— per Stück. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich diese Loose auch gegen 10 Monatsraten unter Anzahlung von Mark 6.— mit sofortigem Anrecht auf sämtliche Gewinne. Liste nach jeder Ziehung. Gef. Anträge erbitte baldigst.

T. E. Valentin, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.



Versorgung von Anzügen aller Art, als auch gute Lageräume für Möbiliar bei **A. W. Haase,** Bahnhofstrasse 15.

## Gewinn-Liste

Der am 28. März cr. vollzogene Verlosung von Ausstellungsgegenständen der 3ten Jahreshälfte und Sonder-Ausstellung des Ornithologischen Central-Vereins für Sachsen und Thüringen zu Halle a/S.  
Zur Ziehung gelangt sind die verkauften Loose Nr. 1—3864 und Nr. 4501—4600.

| Loose-Nr. | Gewinn                | Loose-Nr. | Gewinn                | Loose-Nr. | Gewinn | Loose-Nr. | Gewinn | Loose-Nr. | Gewinn | Loose-Nr. | Gewinn | Loose-Nr. | Gewinn | Loose-Nr. | Gewinn |
|-----------|-----------------------|-----------|-----------------------|-----------|--------|-----------|--------|-----------|--------|-----------|--------|-----------|--------|-----------|--------|
| 8         | 602                   | 593       | 587                   | 1005      | 462    | 1487      | 1037   | 2196      | 186    | 2772      | 304    | 3202      | 749    | 3756      | 1093   |
| 15        | 1008                  | 631       | 151                   | 1098      | 592    | 1507      | 711    | 2207      | 1012   | 2773      | 1085   | 3232      | 705    | 3774      | 497    |
| 24        | 144                   | 636       | 970                   | 1119      | 387    | 1559      | 807    | 2209      | 813    | 2776      | 953    | 3275      | 318    | 3798      | 989    |
| 43        | 911                   | 655       | 913                   | 1138      | 977    | 1584      | 499    | 2210      | 831    | 2781      | 301    | 3304      | 626    | 3803      | 547    |
| 56        | 794                   | 694       | 59                    | 1169      | 869    | 1684      | 934    | 2252      | 778    | 2846      | 1013   | 3346      | 752    | 3807      | 318    |
| 91        | 625                   | 691       | 888                   | 1170      | 905    | 1681      | 544    | 2256      | 210    | 2859      | 906    | 3372      | 886    | 3841      | 349    |
| 95        | 613                   | 777       | 961                   | 1173      | 65     | 1691      | 808    | 2258      | 49     | 2882      | 1002   | 3411      | 938    | 3858      | 926    |
| 101       | 19                    | 778       | 702                   | 1192      | 965    | 1700      | 1031   | 2307      | 53     | 2894      | 1007   | 3422      | 988    | 4501      | 816    |
| 138       | 823                   | 781       | 736                   | 1208      | 867    | 1728      | 55     | 2322      | 73     | 2928      | 715    | 3423      | 303    | 4509      | 305    |
| 207       | 788                   | 787       | 1033                  | 1236      | 904    | 1740      | 892    | 2339      | 648    | 2937      | 689    | 3424      | 673    | 4527      | 948    |
| 259       | 67                    | 806       | 520                   | 1264      | 713    | 1745      | 861    | 2346      | 754    | 2947      | 780    | 3449      | 237    | 4529      | 96     |
| 268       | 747                   | 810       | 560                   | 1270      | 456    | 1772      | 11     | 2354      | 976    | 2948      | 1094   | 3466      | 605    | 4531      | 1062   |
| 272       | 982                   | 813       | 868                   | 1272      | 662    | 1783      | 1026   | 2386      | 217    | 2954      | 196    | 3482      | 925    | 4543      | 54     |
| 282       | 907                   | 847       | 706                   | 1273      | 688    | 1821      | 723    | 2419      | 778    | 3000      | 764    | 3516      | 558    | 4556      | 966    |
| 317       | 858                   | 876       | 1041                  | 1284      | 438    | 1828      | 457    | 2421      | 123    | 3025      | 51     | 3528      | 1089   | 4567      | 159    |
| 347       | 707                   | 883       | 1038                  | 1286      | 645    | 1894      | 774    | 2493      | 62     | 3040      | 314    | 3572      | 614    | 4572      | 1064   |
| 378       | 870                   | 912       | 501                   | 1308      | 805    | 1885      | 896    | 2446      | 98     | 3062      | 690    | 3580      | 876    | 4582      | 978    |
| 383       | 897                   | 918       | 974                   | 1312      | 632    | 1915      | 591    | 2453      | 18     | 3065      | 777    | 3613      | 1099   | 4595      | 912    |
| 387       | 919                   | 932       | 799                   | 1330      | 748    | 1926      | 899    | 2455      | 1020   | 3083      | 548    | 3642      | 982    | 4598      | 595    |
| 402       | 76                    | 935       | 488                   | 1333      | 266    | 1977      | 919    | 2464      | 598    | 3108      | 581    | 3664      | 962    | 4600      | 891    |
| 451       | 61                    | 945       | 863                   | 1373      | 1009   | 1988      | 1013   | 2488      | 1028   | 3141      | 859    | 3670      | 430    |           |        |
| 462       | 906                   | 965       | 44                    | 1383      | 143    | 2024      | 806    | 2587      | 14     | 3186      | 694    | 3699      | 624    |           |        |
| 491       | 992                   | 968       | 654                   | 1412      | 864    | 2035      | 1027   | 2591      | 600    | 3191      | 618    | 3702      | 1095   |           |        |
| 504       | 1023                  | 1001      | 353                   | 1420      | 261    | 2041      | 201    | 2598      | 34     | 3193      | 1076   | 3712      | 173    |           |        |
| 524       | 873                   | 1002      | 1010                  | 1432      | 647    | 2055      | 220    | 2658      | 824    | 3194      | 91     | 3719      | 655    |           |        |
| 526       | 1014                  | 1016      | 990                   | 1437      | 682    | 2122      | 202    | 2680      | 263    | 3198      | 622    | 3720      | 846    |           |        |
| 549       | 973                   | 1061      | 732                   | 1477      | 628    | 2177      | 219    | 2697      | 794    | 3201      | 387    | 3722      | 214    |           |        |
| 94        | ein Paar Weberbögel.  | 2164      | ein Kardinal.         |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 289       | ein Paar Silberbögel. | 2261      | ein Kardinal.         |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 329       | ein Kardinal.         | 2273      | ein Paar Weberbögel.  |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 547       | ein Paar Silberbögel. | 2340      | ein Paar Weberbögel.  |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 599       | ein Paar Heißbögel.   | 2477      | ein Paar Silberbögel. |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 943       | ein Paar Wandfinken.  | 2584      | ein Paar Altrids.     |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 736       | ein Kardinal.         | 2602      | ein Kardinal.         |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 767       | ein Paar Wandfinken.  | 2662      | ein Kanarienvogel.    |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 832       | ein Kardinal.         | 2690      | ein Paar Altrids.     |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 954       | ein Paar Sonnenbögel. | 2941      | ein Kardinal.         |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 973       | ein Paar Altrids.     | 2967      | ein Paar Heißbögel.   |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 1486      | ein Kardinal.         | 3015      | ein Paar Stittige.    |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 1690      | ein Kanarienvogel.    | 3248      | ein Paar Tigerfinken. |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 1864      | ein Paar Wandfinken.  | 3445      | ein Paar Wandfinken.  |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |
| 1936      | ein Paar Tigerfinken. | 3467      | ein Kanarienvogel.    |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |           |        |

Die angezeigten Tiere werden den Gewinnern bis zum 28. März cr. aufbewahrt und in Pflege gehalten. Die bis zu diesem Tage nicht abgeholtten Gewinne werden veräußert und der Erlös zwei Wochen nach Schluss der Ziehung zur Disposition der Gewinner gehalten; die nach Ablauf dieser Frist nicht erbobenen Beträge fallen dem Vereine zu.  
Die Gewinne, welche auf die Katalog-Nummern bis 286 gefallen, bestehen in Säugern und Großvögeln, diejenigen auf die Katalog-Nummern 301 bis 1035 in Tauschen.  
Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen.  
Das Ausstellungs-Komitee.

## Herren-Hüte,

neueste Formen,  
**Habig-Hüte,**  
Mützen, Kravatten, Hosenträger,  
**Confirmanden-Hüte,**  
**Confirmanden-Handschuh**  
empfehlen

**Christian Voigt,**  
Schmiedstr. 33/34. Poststr. 910.

## Nur 4 1/2 Mark!

300 Dbd. Teppiche in reizensten türftischen, idyll. u. buntenartigen Mustern 3 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, müssen feinsten geräumt werden und kosten pro Stück nur noch 4 1/2 Mark gegen Einzahlung oder Nachnahme. Bettvorlagen dazu passend, Paar 3 Mark. **Adolf Sommerfeld, Dresden.** Wiederverkäufen sehr empfohlen.

## Atelier f. Photographie

von Gebr. Siebe,  
Inhaber: **A. Schnackenburg,**  
Leipzigstr. 62.

## Delik am Berge.

Samstag den 24. März cr. Abends 7 1/2 Uhr **Gefangs-Concert;** der Betrag ist für einen patriotischen Zweck bestimmt. Hierzu lobet ergebenst ein  
Entree 30 s **Wolt, C.**

## Familien-Nachricht.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Nachmittag 1 Uhr starb nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Bruder, der Schmiedemeister **Ferdinand Neugeboren.** Seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Um stille Theilnahme bitten.  
Die trauernden Hinterbliebenen. **W. E. H. H.,** den 20. März 1889.  
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr statt.

# S. Weiss

am Markt, Ecke Leipziger- und Ecke Grosse Märkerstrasse.  
Parterre und I. Etage.

**Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.**  
**Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maß.**

Größtes Geschäft am Platze.

Keine Konkurrenz.

Zu Solcher Eröffnung meiner neu eingerichteten Geschäftsräume habe ich mein Lager in den neuesten und feinsten Stoffen bedeutend vergrößert und bin daher in der Lage, allen Anforderungen eines geehrten Publikums genügen zu können.

Anfertigungen nach Maß werden bei billiger Preisstellung unter Garantie des Gutes und sauber ausgeführt.

**Mein Lager von fertigen Herren- und Knaben-Garderoben**

ist in jeder Weise so flammenswerth reichhaltig ausgestattet, daß ich jeden Wunsch der mich Bechrenden zu befriedigen vermag.  
Ganz besonders mache ich auf meine große Auswahl in

## Confirmanden-Anzügen

aufmerksam, als Neuheit auch in „Kammgarn“, welche im Preise von Mark 15—35 vorräthig sind und kann ich einem geehrten Publikum in Solcher meiner billigen und Massen-Einfäufe besondere Vortheile bieten.

Parterre und I. Etage.